

Verein seeland.biel/bienne
Herr Bernhard Stähli
c/o Berz Hafner + Partner AG
Fliederweg 10
Postfach 575
3000 Bern 14

Grenchen, 16. Januar 2009

Mitwirkung zum Richtplan Siedlung und Verkehr der Agglomeration Biel

Sehr geehrter Herr Stähli
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns auf das Schreiben vom 9. Oktober 2008 und danken Ihnen, für die gebotene Möglichkeit an der Mitwirkung zum Richtplan Siedlung und Verkehr der Agglomeration Biel teilzunehmen.

Der Richtplan hat zum Ziel, die zukünftige Entwicklung der Agglomeration Biel bezüglich Verkehr und Siedlung aufeinander abzustimmen und in nachhaltige Bahnen zu lenken.

Dabei werden folgende Grundsätze postuliert:

- Die zunehmenden Mobilitätsbedürfnisse werden vom öffentlichen Verkehr abgedeckt
- Siedlungsentwicklung: Bestehendes verdichten und verbessern (Quartieraufwertung, Schaffen von Begegnungsorten, Verkehrsberuhigung). Neue Angebote nur an bestgeeigneten Lagen, d.h. sie sind insbesondere für Benützer des öffentlichen Verkehrs gut erreichbar.

Diese Stossrichtung unterstützen wir voll. Sie entspricht den raumplanerischen Zielsetzungen auch auf nationaler Ebene und ist die einzig vernünftige Strategie, welche dem drohenden Verkehrskollaps einerseits und dem andauernden unverantwortlichen Landverschleiss andererseits entgegenwirken kann.

Die Regionalplanung Grenchen-Büren erarbeitet zurzeit ein Verkehrs- und Siedlungskonzept für den Raum Solothurn / Grenchen / Biel. Die Überlegungen im Richtplan Siedlung und Verkehr Biel/Bienne machen an der Kantonsgrenze Halt, Grenchen ist ein weisser Fleck. Anders ist es beim Projekt Verkehrs- und Siedlungskonzept der Repla GB, wo die Überlegungen bezüglich zukünftiger Streckennetze bis Biel gemacht werden.

Die Kantonsgrenze ist zu überwinden, die Überlegungen der beiden Projekte sind unbedingt zu koordinieren. Wir möchten unsere Aufgabe der grenzüberschreitenden Planung und Interessenvertretung wahrnehmen. Im Richtplan des Kantons Solothurn ist Grenchen ein Zentrum von kantonalen Bedeutung, dieser direkt angrenzende Sachverhalt ist aufzunehmen und darzustellen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf einige Punkte hinweisen deren Aufnahme oder Berücksichtigung im Richtplan-Entwurf wir vermissen:

- Berücksichtigung und Einbezug des Einflusses der Aare-Übergänge ab dem Raum Arch/Grenchen, Büren, Orpund sowie der Verkehrsverbindung Büren – Lyss
- Einbezug der schwierigen Verkehrssituation in Büren an der Aare und der vorgesehenen Projekte
- Einbezug der Nebenachse Büren – Orpund (wurde diese bewusst vernachlässigt?)
- Einbezug der Achse Lengnau – Büren
- Herstellung einer ÖV-Verbindung Meinisberg – Lengnau
- Pieterlen und Lengnau sollten im gleichen Kontext betrachtet werden
- Der Einfluss des Arbeitsplatzstandortes Grenchen – Bettlach mit mehr als 10'000 Arbeitsplätzen wird ganz ausser Acht gelassen
- Einbindung des Wohnraumpotenzials der kantonsübergreifenden Siedlungseinheit Lengnau – Grenchen – Bettlach in Bezug auf den MIV und den ÖV
- Die Linienführung von Individual- und öffentlichem Verkehr nach Möglichkeit trennen

In folgenden Bereichen ist eine direkte Koordination vordringlich:

- Es ist zwingend zu prüfen, auf welche Art und Weise die gute Idee der zentralen ÖV-Achse (Regio-Tram) über das Bözingenfeld hinaus Richtung Lengnau-Grenchen weitergeführt respektive verlängert werden kann. Die zur Siedlung teilweise ungünstig gelegenen SBB-Haltestellen können ihre östliche Zubringerfunktion nach Bözingen (gedachter Umsteigeort für RegioTram) kaum gewährleisten.
- Die Zielsetzung, zunehmende Mobilitätsbedürfnisse durch den öffentlichen Verkehr abzudecken ist grundsätzlich richtig und wird unterstützt. Realistischerweise muss man berücksichtigen, dass der motorisierte Individualverkehr in den umliegenden, ländlichen, Gebieten trotzdem noch zunehmen wird. Den Gedanken zu möglichen Entlastungsrouten aus dem Konzept der Firma Enz & Partner zu Verkehr- und Siedlung in der Region Grenchen sind aufzunehmen.
- Bei Informations- und Promotionsmassnahmen, welche die Bevölkerung motivieren sollen, anstatt das Auto vermehrt den öffentlichen Verkehr und das Velo zu benutzen, oder zu Fuss zu gehen, ist die Koordination über Regions- und Kantons Grenzen unerlässlich. Hier muss das Ziel sein, mit gemeinsamen regionalen Kampagnen die Bevölkerung zu sensibilisieren und dabei auch entsprechende Synergien zu nutzen.
- Zwingende Verstärkung des öffentlichen Verkehrs auf der Hauptachse Biel – Pieterlen – Lengnau – Grenchen.
- Der ÖV-Korridor Nidau – Brugg – Orpund – Safnern – Meinisberg ist bis nach Grenchen durchziehen. Diesbezüglich ist auch ein Ast nach Büren zu prüfen.
- Im Bereich Siedlungsentwicklung ist die Stadt Grenchen als zentraler Ort der Region Grenchen-Büren in die Überlegungen zum Richtplan Siedlung und Verkehr Biel/Bienne vollumfänglich einzubeziehen:
 - ✓ Grenchen übernimmt eine Zentrumsfunktion für bestimmte Berner Gemeinden
 - ✓ Grenchen ist für den Kanton Solothurn ein kantonaler Entwicklungsschwerpunkt

- ✓ Als Arbeitsplatzstandort bietet Grenchen mit den bestehenden Betrieben und Baulandreserven an Arbeitszonen ein Potential, das im Rahmen eines Richtplans über die Agglomeration Biel berücksichtigt werden muss
- ✓ Wenn die Forderung nach Verdichtung und Verbesserung im Bereich Siedlungsentwicklung Wohnen ernst genommen wird, bietet Grenchen dazu ideale Voraussetzungen. Bevor neue Flächen als Wohnbauland eingezont werden, kann Grenchen an guten Lagen eingezontes Bauland zum Wohnen innerhalb des Siedlungsgebietes anbieten.

Zur Information erlauben wir uns auf die beispielhafte Agglomerationsarbeit im Raume Yverdon hinzuweisen, welche kürzlich eines der Kriterien zum Wakkerpreis 2009 für Yverdon les Bains war.

Wir hoffen, sehr geehrter Herr Stähli, sehr geehrte Damen und Herren, auf eine positive Aufnahme unserer Überlegungen.

Mit freundlichen Grüssen

Raumplanung im Raume Grenchen-Büren



Dr. Alexander Kohli, Präsident



Jean-Pierre Ruch, Geschäftsführer

Verteiler

Baudirektion der Stadt Grenchen, Herren Claude Barbey und Jürg Iseli

Mitglieder Vorstand der Repla GB

Regionalplanung RSU, Herr Johannes Friedli

Amt für Raumplanung des Kantons Solothurn, Herr Bernard Staub

Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern, Herr Jean-Michel Vetter